

# Der Gesellschafter,

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 67.

Freitag den 21. August

1857.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 2 Mal, und zwar am Dienstag und Freitag. Abonnements-Preis in Nagold jährlich 1 fl. 30 kr., — halbjährlich 46 kr., — vierteljährlich 24 kr. — Einrückung & Gebühr: die dreifache Zeile auf gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1 1/2 kr. — Passende Beiträge sind willkommen und werden auf Verlangen honorirt.

## Ämtliche Anzeigen.

K. Oberamt Nagold.

Johann Georg Hensler, Zimmermeister in Altenstaig, hat die Absicht, seine in dem Wohnhause eingerichtete Lohmühle um etwa 59 Fuß aufwärts in seine Scheuer zu verlegen, und mit derselben noch einen Gerstenrollgang, sowie eine Cylindersäge zu verbinden.

Dieses Vorhaben wird in Gemäßheit des §. 4 der Ministerialverfügung vom 9. September 1854 mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen gegen dasselbe

innen 15 Tagen, vom Tage der Ausgabe des gegenwärtigen Blattes an gerechnet, bei dem Oberamte schriftlich vorzubringen sind.

Nagold, 17. August 1857.

Königl. Oberamt.  
Wiebbekinf.

K. Oberamt Nagold.

In einem durch den Staats-Anzeiger und den Schwäb. Merkur vom 11. d. M. veröffentlichten Aufsatze, welcher von Direktor v. Walz in Hohenheim verfaßt worden ist, sind die Mittel angegeben, welche von den Landwirthen in Anwendung gebracht werden können, um sich in der aus der Trockenheit des gegenwärtigen Sommers hervorgegangenen Futternoth so viel als möglich selbst zu helfen.

Die Schultheißenämter werden in Folge höhern Befehls beauftragt, dafür zu sorgen, daß die in diesem Aufsatze erteilten Rathschläge, soweit solches nicht bereits geschehen ist, ungesäumt zur Kenntniß der Landwirthschaft treibenden Einwohner ihrer Orte gebracht werden.

Nagold, 19. Aug. 1857.

Königl. Oberamt.  
Wiebbekinf.

21<sup>1</sup> Forstamt Wildberg.  
Revier Stammheim.

### Holz-Verkauf.

Am Freitag, Samstag, Montag, den 28., 29., 31. August, im Staatswald Dickemerwald, Abth. Brühlberg:

25<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Klafter eichene Scheiter und Prügel,  
86<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Klstr. buchene,  
11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> " birchene,  
5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> " aspene,  
148<sup>1</sup>/<sub>4</sub> " Nadelholzscheiter u. Prügel,  
10350 Stück eichene, buchene, birchene, erlene, gemischte, Nadelholzwellen.

### Zusammenkunft:

am 1ten Tag beim Waldecker Hof, Morgens 8 Uhr,

am 2ten Tag bei der Herrschaftbrücke, am 3ten Tag bei den Bronnentrögen.

Am Freitag den 4. September, im Staatswald Dickemerwald, Abth. Brühlberg:

6 Eichen mit . . . . . 187,1 C.  
17 Hagenbuchen } mit . . . . . 688,6 C.  
10 Blattbuchen }  
15 Birken . . . . . 162,8 C.  
7 Linden . . . . . 237,4 C.  
195 Nadelholzstangen, 4—7" stark, 30 bis 50' lang,  
715 dergleichen bis 4" stark, 11—35' lang;

ferner im Staatswald Rentheimerberg:

94 Stangen, 4—7" stark, 31—50' lang,

540 dergleichen bis 4" stark, 10—30' lang;

Weiler, Abth. 3:  
28 Nadelholzstangen, 4—7" stark, 31—50' lang,

247 dergleichen bis 4" stark, 10—15' lang.

### Zusammenkunft

Morgens 8 Uhr bei den Bronnentrögen.

Wildberg, 15. Aug. 1857.  
Königl. Forstamt.  
Niethammer.

21<sup>2</sup> Forstamt Wildberg.  
Revier Stammheim.

### Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 25. August d. J. im Staatswald Gaisburg:

73 Eichen mit 1132,8 C.,  
28 Klstr. eichene Scheiter u. Prügel,  
1 " tannene Scheiter u. Prügel,  
1050 Stück eichene Wellen;

am Mittwoch den 26. August d. J. im Staatswald Dickemerwald, Abth. Rentenhau:

97 Nadelholzstangen, 4—7" stark, 30—50' lang,

3 Klstr. buchene Scheiter u. Prügel,  
47 " Nadelholzscheiter u. Prügel,  
11 " tannene Rinde,  
7400 St. buchene u. tannene Wellen;

am Donnerstag den 27. August d. J. im Staatswald Rentheimerberg, Weiler, Abth. 3. und Gebersal:

1 1/2 Klafter eichene Prügel,  
2 1/2 " buchenes Werkholz,  
2 3/4 " buchene Scheiter,  
2 " birchene Scheiter,

20<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Klstr. Nadelholzscheiter u. Prügel  
75 Stück eichene Wellen,  
215 Stück unaufbereitetes fichtenes Reisach.

Zusammenkunft den 1. Tag am 25. August

auf der Gaisburg beim Steinbruch, Zusammenkunft den 2. Tag am 26. August

oberhalb der Herrschaftstaig bei den Bronnentrögen, Zusammenkunft den 3. Tag am 27. August daselbst, je Morgens 9 Uhr.

Wildberg, 11. August 1857.  
K. Forstamt.  
Niethammer.

21<sup>1</sup> Rentamt Berneck.  
Lang- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 28. August, Vormittags 10 Uhr,

werden aus den Freiherrl. v. Gültlingen'schen Waldungen im Gasthaus zum Waldhern dahier

23 Stämme Langholz,  
2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Klafter buchene Scheiter und Prügel, und

33 Klafter tannene Scheiter und Prügel

gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, wobei die Liebhaber sich einfinden wollen.

Den 18. August 1857.  
Freiherrl. v. Gültlingen'sches Rentamt.

21<sup>2</sup> Gültlingen,  
Oberamts Nagold.

### Eichen-Verkauf.

Am Dienstag den 25. Aug. d. J. verkauft die hiesige Gemeinde

40 Stücke Wagnereichen und  
46 Stücke größere Eichen von 20 bis 36' Schuh Länge und 11—23" mittl. Durchmesser,

wozu die Liebhaber eingeladen werden. Die Zusammenkunft ist

Vormittags 9 Uhr auf hiesigem Rathhause.

Den 11. August 1857.  
Aus Auftrag des Gemeinderaths:  
Schultheiß Haug.

21<sup>3</sup> Gültlingen,  
Oberamts Nagold.

Bei der Unterzeichneten liegen

400 fl.  
gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Stiftungs- u. Holzpflege.



Altenstaig.  
Den H. Schullehrern des diesseitigen  
Bezirks zur Nachricht, daß ihre Theilungs-  
zulagen jetzt ausbezahlt werden.  
Buchhalter K. N. N. N.

21<sup>a</sup> Rohrdorf,  
Oberamts Nagold.

### Geld auszuleihen.

Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen  
gegen gesetzliche Sicherheit

400 fl.

zum Ausleihen parat.

Schultheißenamt.  
Seeger.

21<sup>a</sup> Bollmaringen,  
Oberamts Horb.

### Geld auszuleihen.

Bei der Heiligenpflege liegen

300 fl.

und bei der Almosenstiftung

200 fl.

gegen zweifache Versicherung zum Ausleihen  
parat.

Den 16. Aug. 1857.

Heiligenpfleger Miller.

21<sup>a</sup> Berned.  
Geld-Antrag.

200 fl.

liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Aus-  
leihen parat.

Stiftspflege.

### Privat-Anzeigen.

31<sup>a</sup> Nagold.  
**Privat-Spar- und Leib-Kasse.**  
Sonstige Geschäftsverhältnisse veranlassen  
mich zu der Bekanntmachung, daß zu An-  
nahme von Zahlungen, Erhebung von Gel-  
dern und Besorgung von sonstigen Angele-  
genheiten bei der genannten Kasse von jetzt  
an in jeder Woche der

**Samstag**

bestimmt ist, wornach sich betheiligte Perso-  
nen richten wollen.

Die Herren Ortsvorsteher werden um ge-  
fällige Bekanntmachung dieß gebeten.

Den 31. Juli 1857.

Der Kassier:

Christ. Friedr. Kappler.

Neuweiler,  
Oberamts Calw.

### Gebäude-Verkauf auf den Abbruch.

Der Unterzeichnete verkauft im Auftrag  
am Samstag den 29. August d. J.,  
Vormittags 11 Uhr,

eine 60' lange und 40' breite, noch neue  
Schener mit Ziegeldach; sämtliches Bau-  
und Bodenholz ist durchaus gesund, wofür  
garantirt wird.

Kaufslustige wollen sich an gedachtem  
Tage im Gasthause zum Lamm in Neuwei-  
ler einfinden.

Den 18. Aug. 1857.

Aus Auftrag:  
Ernst Stockinger  
aus Berned.

21<sup>a</sup> Hailerbach,  
Oberamts Nagold.

**Neyskuchen und Delmehl** ist stets  
billig zu haben bei

L. Widmann.

21<sup>a</sup> Nagold.

### Fässer-Verkauf.

Am 21. d. Mis.,

Mittags 1 Uhr,

findet in meinem Hofe ein Verkauf  
von Weingeist-Fässern verschiedener Größe,  
meist in Eisen gebunden, zu Wein und  
Obstmost gut tauglich, statt, wozu die Lieb-  
haber eingeladen werden.

Louis Sautter,  
bei der Kirche.

21<sup>a</sup> Calw.

### Arbeiter-Gesuch.

Tüchtige Zimmergesellen finden sogleich  
dauernde Arbeit gegen erhöhten Lohn im  
Afford oder Taglohn bei

Werkmeister Kummerle.

21<sup>a</sup> Hailerbach,  
Oberamts Nagold.  
Gut erhaltene **Delfäßchen**, von 2—4  
Centner haltend, womöglich in Eisen ge-  
bunden, sucht zu kaufen und sieht frankir-  
ten Anträgen entgegen

L. Widmann.

Altenstaig Stadt.

### Feile Fässer.

2 sehr gute, in Eisen gebundene  
Fässer von 3 1/2 und 3 Eimern und  
ein alter Fuderling von 1 1/2 Eimern  
sind zu verkaufen. Zu erfragen bei

Küfer Rob.

Nagold.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein geordneter, junger Mensch, mit den  
nöthigen Schulkenntnissen ausgerüstet, findet  
eine Stelle als Setzerlehrling in der  
G. B. Jaiser'schen Buchdruckerei.

Nagold.

In meinem Hause ist vor längerer Zeit  
ein Regenschirm stehen geblieben, welchen  
der Eigenthümer abholen wolle.

Knodel, Uhrmacher.

21<sup>a</sup> Berned.

### Geld-Offert.

1000 fl.

Pflegschaftsgeld liegen gegen gesetzliche Si-  
cherheit bei Unterzeichnetem parat.

Waldhornwirth Graf.

Rohrdorf.

## Hochzeits-Einladung.

Indem wir Verwandte und Bekannte  
von unserer ehelichen Verbindung freunds-  
chaftlich in Kenntniß setzen, erlauben wir uns, zu deren Feier am  
Dienstag und Mittwoch,

den 25. und 26. August 1857,

in das Gasthaus zur Sonne hier Alle höflich einzuladen.

Christian Calmbach,  
und seine Braut:  
Thella Wilhelmine Häfner,  
Tochter des Pfarrers Häfner in Gruppenbach,  
D. A. Heilbronn.

### Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 12. August. Ein Industrieller bezeichnet  
es als einen neuen Industriezweig, alte Schuhe und Stiefel  
oder anderes altes Lederzeug und die Abschnitte bei den Schuh-  
machern und Sattlern zu sammeln und selbe centnerweise in  
die Fabrik des Herrn Reifig dahier zu liefern, wo ein sehr  
schöner Farbestoff daraus fabrizirt und wo dergleichen altes  
Leder gut bezahlt wird. (S. Anz.)

Stuttgart, 16. Aug. Wir hören zu unserem Ver-  
dauern, daß der Reiseprediger Hr. G. Werner, der an einem  
der ersten Tage der vorigen Woche auf Abends 8 Uhr einen  
religiösen Vortrag in dem für diese Zwecke hergerichteten Lokale  
angefündigt hatte, sich aber wegen Unwohlseins, das ihn nach

seiner Hieherkunft plötzlich überfiel, entschuldigen lassen mußte,  
seit dieser Zeit hier schwer krank darniederliegt.

Stuttgart, 7. Aug. Die Gründung der großartigsten  
Geschäfte schreitet in Württemberg von Tag zu Tag vorwärts  
und bald wird unser Land, das bis jetzt vorzugsweise ackerbau-  
treibender Staat gewesen, doch zugleich eine für seine Größe  
sehr wichtige Industrieanstalt sein. In diesem Augenblick ist es  
am Abschlusse, daß die Ausdehnung eines schon sehr großen Fa-  
brikgeschäftes, das enorme Geschäfte nach Amerika macht, durch  
Sinzutreten einer Aktiengesellschaft mit bedeutendem Kapital in  
der Weise bewerkstelligt wird, daß es eine der bedeutendsten  
Fabrikunternehmungen des europäischen Continents sein dürfte.  
Wenn ich sage es ist am Abschlusse, so ist dies uneigentlich

gesprochen und gilt nur dem Publikum gegenüber, unter den Hauptbetheiligten ist der Abschluß schon erfolgt und es handelt sich nur noch um einige formelle Vorbereitungen, um die Sache an die Oeffentlichkeit zu bringen, was in den nächsten Tagen geschehen soll. (S. L.)

Stuttgart, 17. August. Am Samstag fand eine Produktion der Janitscharia zu Gunsten der Abgebrannten in Gschwend statt. Der Besuch war lebhaft und die Lotterie, die damit verbunden war, fand starken Anklang. Der Ertrag mag ungefähr eben so groß gewesen sein, als der des Liederkranzes; dieser betrug 160 fl. So gut im Allgemeinen die Sammlungen für die Gschwender gehen, so habe dieselbe an baarem Gelde nach den amtlichen Verzeichnissen der Beiträge kaum die Summe von 8000 fl. erreicht. (S. L.)

Stuttgart, 17. August. Am Samstag früh wurde ein Fourierschütz (so hießen früher die Militärbedienten) und nicht ein Fourier beim Feuersee erhängt gefunden; er war des Diebstahls bei einem Kameraden verdächtig, und wurde schon seit 8 Tagen in der Kaserne vermißt. — Was die Nachricht von einem Brande in Wildbad betrifft, so erhielt ich noch am Samstag die Nachricht, daß das Feuer nicht die Papierfabrik des Hrn. Cavallo, sondern die Holzessigsäure-Fabrik der Herren Engelmann und Böhringer hier verzehrt habe. (S. L.)

Stuttgart, 18. August. Auf unserer Tuchmesse geht es lebhafter zu als je. Sie begann heute und früh 6 Uhr waren Verkäufer und Käufer in der regsten Thätigkeit. Die Preise sind höher als vergangenes Jahr; allein die Nachfrage deshalb ist doch so lebhaft, daß die Produzenten sicherlich gute Geschäfte machen. Hauptsächlich Israelliten sind als Käufer erschienen; sie sperren sich zwar gegen die erhöhten Preise, müssen sich aber doch dazu bequemen; daraus geht wohl hervor, daß auch die Detailnachfrage eine nicht unbedeutende sein muß. (S. L.)

Reutlingen, 16. Aug. Die Beiträge für List's Deutsches übersteigen bereits die Summe von 6000 fl., unter diesen befinden sich 600 fl. vom Handelsministerium in Wien, ein höchst anerkennenswerther Beitrag. (S. L.)

Wiesenstein. Bei dem starken Gewitter, das sich letzten Dienstag mit Nacht hier entlud, wurde eine Frau in vorgerückten Jahren auf dem Felde vom Blitz erschlagen; ihr Sohn fand sie bei seiner Ankunft daselbst todt. Einem Schäfer hat der Blitz seine Schippe aus der Hand geschleudert. (St. A.)

Eßlingen, 17. Aug. Gestern Abend 6 Uhr fand in unserem Rathhause eine auf Veranlassung des H. Oberamts öffentlich ausgeschriebene Versammlung der Viehbesitzer statt, um Maßnahmen wegen der voraussichtlichen Futternoth dieses Winter zu besprechen. Des starken Regens wegen war die Versammlung nicht wie gehofft wurde, besucht. (S. L.)

Mergentheim, 13. August. Vorgestern Abend wurde bei einem milder heftigen Gewitter ein junger Mann, Sohn einer Wittve zu Igersheim, der gerade mit dem Rad eines Fruchtwagens beschäftigt war, vom Blitz getroffen. Der Blitz fuhr zwischen ihm und dem am Wagen befindlichen Rindvieh herunter. Der junge Mann fiel augenblicklich bewußtlos nieder, wurde aber bald wieder zu sich gebracht, war aber 24 Stunden lang der Sprache beraubt. Er liegt nun an den erhaltenen Brandwunden krank darnieder, befindet sich jedoch außer Gefahr. (St. A.)

Heilbronn, 17. Aug. Der gestrige Sonntagnachmittag bot dahier einen geistigen Genuß, wie man ihn nur selten findet. Es wurde in der St. Kilianskirche ein Missionsfest gefeiert, und 5 Basler-Missionszöglinge ordinirt. (S. L.)

Ulm, 17. Aug. Dieser Tage wurde in dem Salzmannschen (vormals Hülder'schen) Garten an der Promenade zwischen dem Frauen- und Neuenthor ein Stock Spätkartoffeln aus einem Neubruch aus der Erde gehoben, der nicht weniger als 32 große und 39 kleine, also zusammen 71 Knollen in sich faßte. Bedenkt man nun, daß diese Kartoffeln noch circa 2 Monate zu wachsen haben, so gibt dies abermals ein sprechendes Zeugniß der außerordentlichen Fruchtbarkeit dieses Jahres. — In den nächsten Tagen wird der zweite Strebebogen an unserem Münster (auf der Nordseite) vollendet werden. (U. S.)

Friedrichshafen, 11. Aug. Heute Morgen etwas

vor 9 Uhr wurde von Bregenz her telegraphirt, man sehe auf der Höhe von Kressborn ein Segelschiff in höchster Gefahr schweben und 4 Mann im Segelwerk hängen, eine Stunde nachher kam die weitere telegraphische Nachricht, daß das Schiff sammt Bemannung verschwunden sei. Näheres weiß man bis jetzt, Abends 5 Uhr, nichts; man vermuthet, es sei ein Steinschiff gewesen. Nach einer andern Nachricht sollen 7 Personen darauf gewesen sein. (S. L.)

Der junge Erbgroßherzog von Baden ist mit ächtem Jordanswasser getauft worden. Der Fürst Hermann von Bücker-Muskau hat es von Palästina mitgebracht und den fürstlichen Eltern zum Geschenk gemacht.

München, 11. August. Gestern trafen hier Nachrichten aus dem bairischen Gebirge ein, wonach es dort eben bedeutend geschneit hat. (S. Anz.)

München. Wie man hört ist nunmehr die Untersuchung wegen der bekannten Fahrbilleten-Unterschleife auf der königl. Staats-Eisenbahn geschlossen, u. sind dem Vernehmen nach 27, theils Expeditoren, theils Oberconducteurs und Conducteurs, sämmtlich von der Route Augsburg-Lindau, wegen Amtsuntreue in die öffentliche Sitzung des Kreis- und Stadtgerichts Augsburg, welche im Monat September stattfinden soll, verwiesen. Es wurden noch dieser Tage zwei Expeditoren, ein Oberconducteur und vier Conducteurs, welche bisher noch nicht verhaftet und sich noch im Dienste befanden, um in die öffentliche Sitzung verwiesen und der Amtsuntreue angeklagt sind, aus dem Dienst entlassen. Gegen 46, theils Expeditoren, theils Oberconducteurs und theils Conducteurs, ist die Untersuchung eingestellt. (U. A.)

Frankfurt, 13. Aug. Es sind falsche bairische Zehnguldennoten im Umlauf, dieselben sind an folgenden Merkmalen zu erkennen: 1) In dem Worte „Zehn“ der verzierten Werthbezeichnung steht hinter dem Buchstaben Z ein kleiner schwarzer Punkt. 2) In der ersten Schriftzeile unterhalb des Stempels, über dem Buchstaben l im Worte „beim“ fehlt der Punkt. 3) In der folgenden Zeile bei der Jahrzahl „1834“ sind die Ziffern 3 und 4 auffallend kleiner. 4) Die arabischen Ziffern der laufenden Nummern sind viel schmaler in der Form und stehen viel enger aneinander. 5) Die Wasserzeichnung im Papier ist an vielen Stellen auffallend dünn, selbst löcherig, ohne die Klarheit derjenigen im ächten Papier zu erreichen. 6) Bei stellenweiser ziemlicher Kenntlichkeit mangelt dem Trockenstempel die durchgehende gleichmäßige Schärfe der Ausprägung. Bei aufmerksamer, näherer Vergleichung finden sich noch sehr viele Abweichungen in den Formen der Schrift und der Zeichnung der Verzierungen; die einzelne Aufzählung derselben dürfte jedoch zu weit führen, da die obigen Merkmale sicher genügen, jedes Falsifikat zu erkennen.

Berlin, 16. Aug. Bekanntlich schweben zwischen Preußen resp. dem deutsch-österreichischen Postverein und Frankreich Verhandlungen wegen Abschluß eines Postvertrages, bei denen sich in Bezug auf die Feststellung der Gewichtseinheit der Briefe eine nicht unerhebliche Differenz herausstellte, da Frankreich als Gewicht für den einfachen Brief und als Einheit für die Gewichtsprogression der Briefe  $\frac{1}{2}$  Loth festhielt, während von deutscher Seite 1 Loth für zweckentsprechend bezeichnet wurde. Nach der „Zeit“ hat nun die französische Postverwaltung den Vermittlungsvorschlag gemacht, daß  $\frac{2}{3}$  Loth oder 10 Gramms die Gewichtseinheit für den Briefverkehr zwischen Deutschland und Frankreich bilden sollen.

Das Berliner Stadtgericht verfolgt fleißig einen gymnastischen Künstler, Rudolph Seidler, gegen den die Anschuldigung vorliegt, ein fünfjähriges Mädchen von Berlin ihren Eltern durch List entführt zu haben, um es zu seinen Künsten zu verwenden. (U. Pstz.)

Durch alle Bedenken und Schwierigkeiten hindurch bricht sich die Röhrigung Bahn, daß Preußen eine Seemacht werden und eine Flotte haben muß. Die Bedenken liegen hauptsächlich in den Finanzen, welche durch das Landheer gewaltig in Anspruch genommen werden. Ein preussischer Kriegshafen ist an dem Zabdebussen in Angriff genommen, der andere, noch gewaltigere soll auf der Insel Rügen entstehen, ein gewalts

tiger Bau, der 4 Millionen Thaler kostet. Der Hafen ist so glücklich gelegen, daß er die preussischen Küsten, den Sund und die ganze Ostsee beherrscht. Den Dänen ist er ein gewaltiger Dorn im Auge. Die Gutsbesitzer auf der Insel haben sich freiwillig erboten, täglich mehrere hundert Arbeiter auf ihre Kosten zum Baue zu stellen.

Posen, 15. Aug. Eben lehre ich von der Brandstätte in Bosanowo zurück. Nicht nur die ganze Stadt ist ein Raub der Flammen geworden, sondern auch ungefähr 40 Menschen haben ihren Tod im Feuer gefunden. 15 Leichen waren gestern bereits aus dem Schutt hervorgezogen, und mehr als 20, darunter ganze Familien, fehlten noch! Die meisten Leichen wurden in tiefen, massiven Kellern gefunden, wohin die Unglücklichen wahrscheinlich ihre beste Habe bringen wollten, und aus denen sie dann den Ausweg nicht mehr hatten gewinnen können. So zeigte sich unter andern auch eine Scene, die an Herculanium erinnert. Beim Begräumen des Schutts von dem Hause eines der wohlhabendsten Einwohner des Orts, des Mühlenbesizers Käbisch, fand man diesen nebst Frau und Tochter erstikt im Keller. Der Unglückliche hielt einen großen Beutel mit Geld krampfbast mit beiden Händen, und in Berthypapieren fand man gegen 20,000 Thlr. daneben! Außerdem ist die Zahl derer, die mehr oder minder gefährliche Brandwunden davongetragen haben, namentlich Frauen und Kinder, sehr groß. Der Anblick des Glends ist in der That herzerreißend. Von 420 Wohngebäuden — so viel soll die Stadt enthalten haben — stehen nur noch etwa 30 elende Hütten außer dem evang. Schulgebäude; alles übrige, Kirchen, Schulen, Rathhaus, die zahlreichen Fabrikgebäude und Speicher — kurz, Alles ist dem wüthenden Element zum Raub geworden, und das in drei Nachmittagsstunden! Eine große Anzahl der Unglücklichen hat in den Nachbarorten ein Unterkommen gefunden, aber vielleicht 2000 Menschen jeden Alters und Geschlechts irren in der Nähe der rauchenden Trümmer und auf dem Feld umher, und haben nichts geborgen als die Kleidung, die sie zufällig auf dem Leibe trugen. Wie der Brand entstanden, steht noch nicht fest; es heißt durch Kinder, die mit Fündbölzchen spielten. Was das Unglück noch vergrößert, ist, daß eben Alles Getreide in die Speicher gebracht war, das nun auch in den Flammen aufgegangen ist. (A. Z.)

Trarbach, an der Mosel, 12. August. Die unglücklichen Abgebrannten hat heute ein neuer Schicksalschlag getroffen. Ein Theil derselben suchte in dem gegenüber liegenden Träben ein Obdach für sich und ihre gerettete Habe. Aber auch hier brannten heute binnen 2 Stunden 30 Wohnungen ab und die Flammen verzehrten Alles.

Der Verlust, den das Städtchen Trarbach an der Mosel durch die verheerende Feuersbrunst erlitten hat, ist amtlich auf 1 Million Thaler geschätzt worden; davon werden nur 300,000 Thaler von den verschiedenen Versicherungsanstalten vergütet.

Dypteln, 11. August. Am 7. Aug. brach in Dittersdorf, eine Meile von Neustadt, an der österr. Gränze, ein Feuer aus, das binnen 10 Minuten das ganze Dorf ergriff und 31 Bauernhöfe und 19 kleinere Besitzungen nebst der Kirche in Asche legte. Auch 2 Personen verloren dabei ihr Leben.

Wien, 17. Aug. Die „Destr. Corresp.“ bestätigt heute das bezüglich der Moldanangelegenheit erzielte Einverständnis; Oesterreich habe wie England nunmehr selbst der Pforte Vorname zu Neuwahlen angerathen, der die Pforte hoffentlich zustimmen werde. (E. D. d. A. Z.)

Oesterreich. In Gran sind dieser Tage 13 Häuser, und in dem Orte Glogovag bei Arad 200 Häuser ein Raub der Flammen geworden. (U. S.)

In Gotha haben sie unter großem Halloh einen Felddieb erwischt, der seit einiger Zeit die besten Früchte von den Aeckern entwendet, die Aehren von den Halmen abgeschnitten, den Rübsamen ausgedroschen hatte u. s. w. Der Dieb war — ein wohlhabender Bürger.

Genf, 13. Aug. Die officiöse „Revue de Geneve“ meldet heute: „Die Polizei hat eine sehr wichtige Entdeckung gemacht, die einer Anzahl unserer Mitbürger das Leben geret-

tet hat. Da unbestimmte Gerüchte von einer beabsichtigten Vergiftung durch auf den Markt verkauften Hühner umliefen, so forschte die Behörde denselben sorgfältig nach, und es ist ihr gelungen, die Schuldigen zu entdecken. Ein Duzend geschlachteter junger Hühner wurde gestern auf dem Markt weggenommen und der Untersuchung durch einen Apotheker unterworfen, wobei sich herausstellte, daß sich in jedem eine starke Dosis Arsenik vorfand. Der Verkäufer wurde sofort verhaftet. Man kann nicht ohne Entsetzen an das schreckliche Unglück, welches vielen unserer Mitbürger bevorstand, denken, denn das vorgefundene Gift soll ausreichen, um vierzig Personen zu tödten. Der Grund dieses teuflischen Unternehmens ist noch unbekannt, wird jedoch bald aufgehehlt werden. An der savoyischen Grenze bei Strembidris, wo das Verbrechen vorbereitet wurde, sind mehrere Verhaftungen vorgenommen.“ Die Stadt ist in nicht geringer Aufregung, zahllose Gerüchte sind im Umlauf. (A. Z.)

Turin, 11. Aug. Einiges Aufsehen machte in diesen Tagen ein Pastoral-Brief des Bischofs von Ivrea, Mons. Moreno, worin sich dieser Prälat in weitläufigen Klagen über die vielen Diebstähle, die in Kirchen begangen werden, ausläßt. Zuletzt gibt er den Pfarrern den Rath, die silbernen Gefäße zu verkaufen, und dafür verfilberte aus Kupfer zu den Kirchfunktionen zu gebrauchen. Diese Kirchendiebstähle, wobei man keine Spur von Einbruch findet und die silbernen und goldenen Effecten aus wohlverschlossenen Kästen verschwinden, geben zu manchen Bemerkungen Anlaß. Man erinnert sich, daß vor einigen Jahren aus einer der vorzüglichsten Kirchen Turins die silberne Statue der heiligen Jungfrau in Lebensgröße auf solche Art verschwand, ohne daß die Polizei, trotz der genauesten Nachforschungen, weder von Dieben noch von gestohlenen Objecten eine Spur fand.

Paris, 18. August. Rayneval ist zum Botschafter in Petersburg ernannt, Grammont in Rom, de la Tour d'Auvergne zum bevollmächtigten Minister in Turin, Fereclevayer (?) zu dem in Toscana, Reculet zu dem in Württemberg, Damremont zu dem in Hannover, Mercier zu dem in Schweden, Montherot zu dem in Griechenland, Pichot geht als Gesandter nach Persien; auch an kleineren deutschen Höfen haben Gesandtenwechsel Statt gefunden. (E. D. d. S. Z.)

England wirbt für die Arme in Indien französische Offiziere auf Halbsold oder Pension. Als Sold bietet es für den Capitän 20000, für den Oberlieutenant 15000, für den Unterlieutenant 10000 Franks jährlich und freie Hin- und Rückreise.

Indien. Nach Handelsbriefen zerstörten die Insurgenten Hunderte von Boote mit Getreide u. s. w. Die Pflanzungen sind vernichtet. (U. S.)

Rußland. Die kaiserliche Garde wird um 30,000 Mann verringert; nach China wird eine Flottille ausgerüstet.

### Allerlei.

— Auf der Eisenbahn nach Orleans sind jetzt Coupés mit vollständigen Betten eingerichtet. Die Preise dieser Plätze betragen den vierfachen der gewöhnlichen; doch kann der Reisende, der ein solches Coupé mietet, eine oder zwei Personen zu seiner Begleitung mitnehmen.

— Wie ein Herr Professor seine Schüler in die Ferien entließ. „Bakanzaufgaben,“ sagte er, „habt ihr nicht zu machen. Soll ein Acker gut tragen, muß man ihn einmal auch brach liegen lassen. Dasselbe meine ich, darf auch mit dem Geiste des Menschen geschehen. Dafür aber soll der Körper recht gestreckt und gereckt werden. Und wollt ihr doch eine Bakanzaufgabe haben, so lauft alle Tage sechs bis acht Stunden in den Feldern, Wäldern und auf den Bergen herum, oder spaltet oder säget Holz.“ Diese Rede wurde mit großem Jubel vernommen und beherzigt.

Auflösung der Charade in No. 64:

Strophad.

Druck und Verlag der W. B. Kaiser'schen Buchhandlung. Redaktion: Holzke.